

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 336

Donnerstag, 3. Dezember 2009



PARLAMENTARIERWERKTAG



Wir sind die 3B von der KMS Mira-Lobe-Weg 4. Wir haben heute in der Demokratiewerkstatt über die Politik etwas gelernt. Mit folgenden Themen haben wir uns auseinandergesetzt und darüber können Sie in dieser Zeitung mehr erfahren:

Klubs im Parlament, Mandate, Ausschuss, Immunität, Opposition und Gesetze vorschlagen. Wir haben eine Umfrage für Sie gemacht. Lesen Sie mehr darüber in unserer Zeitung!!!!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

GESETZE VORSCHLAGEN? WER DARF DAS?

Wir erklären euch kurz, wer Gesetzesvorschläge in Österreich machen darf!

Es gibt vier „Gruppierungen“, die ein Gesetz vorschlagen dürfen, welches im Parlament auch besprochen und vielleicht sogar beschlossen wird.

Zuerst kommen wir zum Nationalrat: Im Nationalrat sind 183 Abgeordnete, die das Volk vertreten. Fünf Abgeordnete können ein Gesetz vorschlagen.

Als nächstes kommen wir zum Bundesrat: Damit die neun Bundesländer vertreten werden, braucht man den Bundesrat. Der Bundesrat ist dazu da, die Interessen der Bundesländer zu vertreten. Es gibt 62 Mitglieder im Bundesrat. Davon darf ein Drittel der Mitglieder des Bundesrates ein Gesetz vorschlagen.

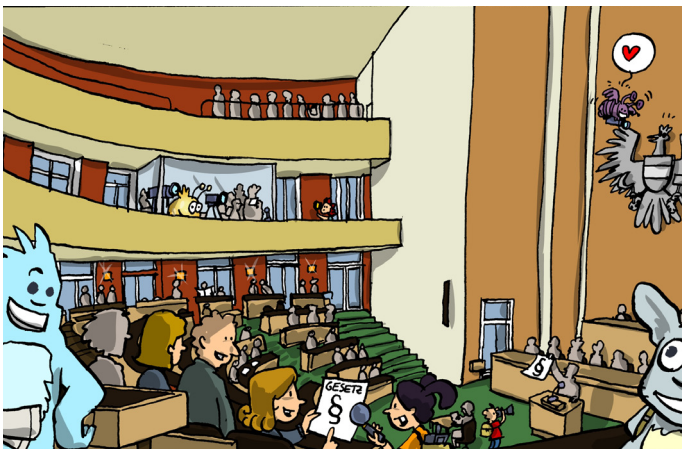
Und jetzt die Bundesregierung: Zur Bundesregierung gehören der Bundeskanzler, der Vizekanzler und die Bundesminister. Auch da darf jedes Mitglied ein Gesetz vorschlagen.

Und zu guter letzt darf auch das Volk ein Gesetz vorschlagen. Das nennt man Volksbegehren. Dazu braucht man 100.000 Unterschriften von wahlberechtigten, österreichischen Staatsbürgern.

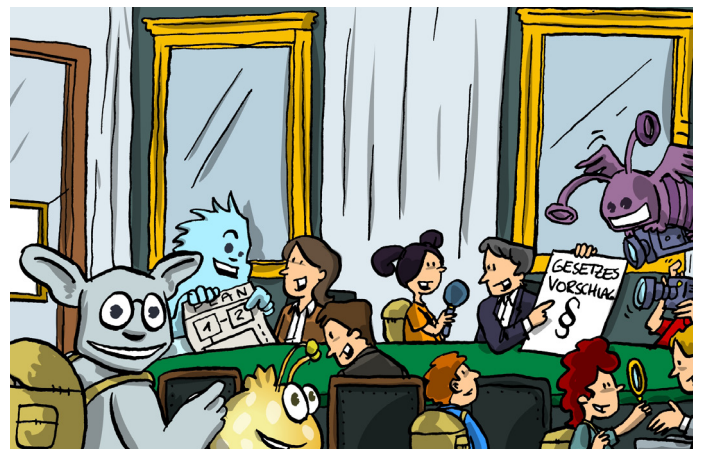
Also denkt dran, auch ihr dürft Gesetze vorschlagen, die vielleicht sogar beschlossen werden.



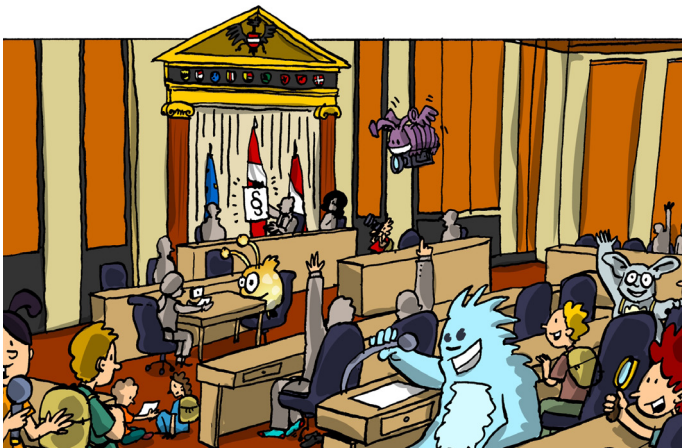
Elvir (12), Lindor (12), Amina (12), Kristian (13)



Der Nationalrat



Der Ministerrat



Der Bundesrat



Volksbegehren

INTERVIEWS ÜBER POLITIK

Wir haben heute Passanten auf der Straße vor dem Parlament und an der Straßenbahnhaltestelle zum Thema Politik befragt und wie man sie für Jugendliche interessanter machen kann.

Wir haben viele Leute über Politik befragt.

Was können wir machen, damit wir die Politik besser verstehen?

Wir haben gefragt, ob sie sich für Politik interessieren und warum und was könnte man machen, dass Jugendliche sich für Politik mehr interessieren.

Von 5 Leuten interessieren sich 3 für Politik und 2 wenig. Sie interessieren sich dafür, weil es für sie wichtig ist und jeden betrifft.

Eine Person meinte, dass es Jugendpolitiker geben sollte und eine andere meinte, dass die Politiker eine einfachere Sprache verwenden sollten.

Eine Frau meinte, die Eltern sollten die Kinder über Politik aufklären. Eine andere Meinung war, dass es



Die Gruppe mit einer Interviewpartnerin.



Beim Recherchieren für unseren Bericht.



Nabila (13), Sila (13), Michelle (13), Yesmeen (13), Valon (13), Endrit (13)

zu der Uhrzeit, wo die Jugendliche fernsehen, mehr Informationen über Politik geben sollte und ein Interviewpartner sagte, dass die Politiker den Jugendlichen mehr Aufmerksamkeit schenken sollten.

Unsere Meinung ist, dass es Jugendpolitiker geben sollte und Jugendliche würden Politik besser verstehen, wenn sie das Thema mehr betrifft. Und einfache Wörter würden die Aufmerksamkeit der Jugendlichen anziehen.

Viele Erwachsene würden sich auch über eine einfachere Sprache freuen.

Die Umfrage hat uns gut gefallen, aber viele Leute wollten uns nicht antworten, weil sie keine Zeit hatten oder weil sie nicht mit Jugendlichen reden wollten.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Parlamentarierwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3B, KMS Mira-Lobe-Weg 4, 1220 Wien

WUSSTET IHR SCHON ...

... was Mandat, Ausschuss, Immunität und Opposition bedeutet?

Mandat:

Das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Auftrag. In der Politik bedeutet Mandat einen Sitzplatz z. B. im Nationalrat, den die Parteien mit Abgeordneten besetzen können. Die Abgeordneten (Mandatare) erhalten die Mandate nach den Wahlen.

Ausschuss:

Ein Ausschuss ist eine kleine Gruppe von Experten aus National- und Bundesrat, die zu einem bestimmten Thema diskutieren. Das Ergebnis kommt dann in den Nationalrat zur Abstimmung.

Immunität:

Immunität bedeutet Unantastbarkeit. Die Angeordneten genießen sie, weil sie sich z. B. bei Abstimmungen nicht verantworten müssen. Sie können ihre Meinung frei äußern ohne Angst haben zu

müssen, dafür bestraft zu werden.

Opposition:

Dieser Begriff bedeutet Widerstand und kommt aus dem Lateinischen. Im Parlament sind damit jene Gruppen von Abgeordneten gemeint, deren Parteien nicht in der Regierung sind. Zu den wichtigsten Aufgaben einer Opposition zählt die Kontrolle der Regierung.



Burak (13), Dragana (13), Marija (14), Denise (13), Ibo (14)

QUIZ

So, haben Sie sich unseren Artikel aufmerksam durchgelesen? Dann sollten Sie beim Lösen unserer Quizfragen keine Schwierigkeiten haben. Viel Spaß beim Rätseln!

1. Was bedeutet Mandat?

- a) Eine Frucht
- b) Einen Sitzplatz im Nationalrat
- c) Stifte

2. Was ist ein Ausschuss?

- a) Eine kleine Gruppe von Experten aus National- und Bundesrat
- b) Ein Motor
- c) Ein Freistoss beim Fußball

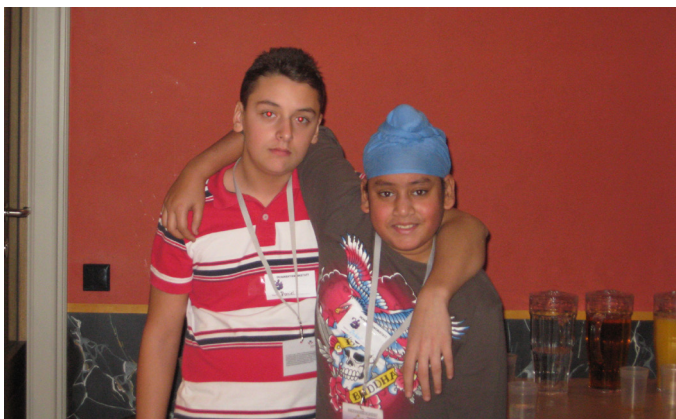
3. Was bedeutet Immunität?

- a) Eine Klasse
- b) Eine Kamera
- c) Unantastbarkeit

4. Was ist eine Opposition?

- a) Ein Widerstand
- b) Eine Parlamentsfeier
- c) Ein Sitzplatz

AUFLÖSUNG: 1) b, 2) a, 3) c, 4) a



NACHRICHTENKLUB

Sie wollten schon immer wissen, was ein Klub ist? Lesen Sie unten nach.

Mindestens fünf Abgeordnete können zusammen einen Klub bilden.

Abgeordnete, die nicht von derselben Partei kommen, brauchen die Zustimmung vom Nationalrat, um einen Klub zu gründen.

In den Klubs gibt es einen Klubobmann oder eine Klubobfrau, der/die den Klub vertritt.

Das sind die Obmänner und Obfrauen unserer Klubs:

Klub der Sozialdemokratischen Abgeordneten: Dr. Josef Cap.

Parlamentsklub der österreichischen Volkspartei: Karlheinz Kopf.

Freiheitlicher Parlamentsklub: Heinz-Christian Strache.

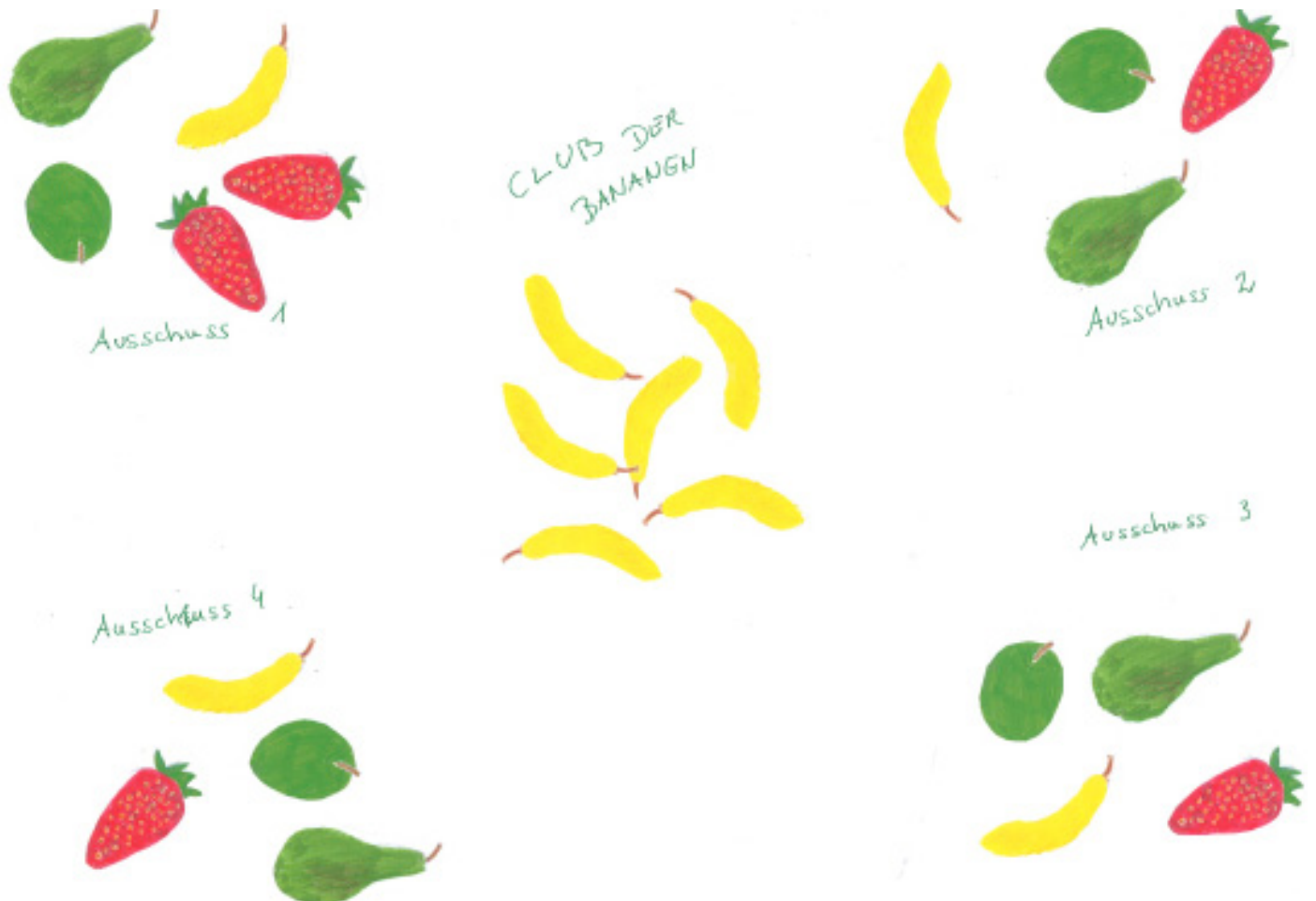
Parlamentzklub des BZÖ: Josef Bucher.

Klub der Grünen Abgeordneten: Mag. Dr. Eva Glawischnig-Piesczek.

Unter Klubzwang versteht man, dass jeder Abgeordnete sich an die Meinung des Klubs halten muss. Wenn sie eine andere Meinung äußern, können sie aus dem Klub ausgeschlossen werden. Deswegen stimmen sie auch manchmal gegen ihre persönliche Überzeugung.



Kübra (13), Denis (12), Daniel (13), Onkar (13)



Die einzelnen Mitglieder der Klubs arbeiten in den verschiedenen Ausschüssen. Sie treffen sich dann in den Klubs, um sich gegenseitig die Neuigkeiten zu erzählen. Gezeichnet hat Denis.

